

II-4445 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2139 J

1982 -10- 13

A N F R A G E

der Abgeordneten PETER, PROBST
an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend Mängel der Ausbildung an höheren Schulen

In der Fragestunde vom 15. Oktober 1981 entgegnete der Herr Bundesminister für Unterricht und Kunst dem Herrn Angeordneten Peter auf die Frage nach der geistigen und wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit der jungen Menschen unserer Republik, daß die Schule an sich und vor allem unser weiterführendes Schulwesen auf den Begabten hin ausgerichtet sei. Zugleich wich er einer Stellungnahme zur Feststellung der Rektorenkonferenz, die Maturanten verfügten nicht über die nötige Hochschulreife, aus, indem er die ausgezeichnete Bewährung der seit langem im Beruf stehenden Generation als Beweis für die Qualität des derzeitigen Schulsystems heranzog.

Nun ergab eine kürzlich vom Fessel+GfK-Institut durchgeführte repräsentative Meinungsumfrage - die übrigens ähnliche Ergebnisse erzielte wie eine aus dem Jahr 1978 stammende Untersuchung der Bundeskammer -, daß das wirtschaftliche und politische Wissen unserer Maturanten sehr zu wünschen übrig lasse. Die Anfrager sind der Ansicht, daß in diesem Fall die Aufgabe der österreichischen Schule gemäß § 2 Abs. 1 Schulorganisationsgesetz, die jungen Menschen "zu selbständigem Urteil" zu führen, keinesfalls erfüllt wird. Wenn mehr als die Hälfte der Maturanten nicht weiß, wer Gesetze beschließt und wirtschaftliche Grundbegriffe wie Inflation und Leistungsbilanzdefizit nicht versteht, obwohl gerade diese Begriffe täglich in den Medien verwendet werden, dann kann man nicht von mündigen Bürgern sprechen, die kritisch und verantwortungsbewußt politische und wirtschaftliche Entwicklungen zu beurteilen vermögen.

- 2 -

Es erhebt sich dabei die Frage, ob vielleicht innerhalb des Unterrichtsprinzips "Politische Bildung" Verbesserungen getroffen werden könnten bzw. man doch die Lehrpläne durchforsten müßte.

Da diese Problematik vor allem für den Bestand einer lebendigen Demokratie wichtig ist, richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst die

A n f r a g e :

1. Wie lautet Ihre Stellungnahme zu dieser Untersuchung?
2. Welche Maßnahmen werden seitens Ihres Ressorts in Erwägung gezogen, die oben genannten Wissensmängel zu beheben?